



Länderkurzinformation Ägypten

SOGI (Sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität): Situation
von LGBTIQ-Personen

Stand: 09/2024

Urheberrechtsklausel

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrecht zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Auszugsweiser Nachdruck und Vervielfältigung auch für innerbetriebliche Zwecke ist nur mit Quellenangabe und vorheriger Genehmigung des Bundesamtes gestattet.

Die Inhalte dürfen ohne gesonderte Einwilligung lediglich für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch sowie ausschließlich amtsinternen Gebrauch abgerufen, heruntergeladen, gespeichert und ausgedruckt werden, wenn alle urheberrechtlichen und anderen geschützten Hinweise ohne Änderung beachtet werden.

Copyright statement

This report/information is subject to copyright rules. Any kind of use of this report/information – in whole or in part – not expressly admitted by copyright laws requires prior approval by the Federal Office of Migration and Refugees (Bundesamt). This applies in particular to the reproduction, adaptation, translating, microfilming, or uploading of the report/information in electronic retrieval systems. Reprinting and reproduction of excerpts for internal use is only permitted with reference to the source and prior consent of the Bundesamt.

Use of the report/information may be made for private, non-commercial and internal use within an organisation without permission from the Bundesamt following copyright limitations.

Disclaimer

Die Information wurde gemäß der EUAA COI Report Methodology (2023) sowie den Qualitätsstandards des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (2022) auf Grundlage sorgfältig ausgewählter und zuverlässiger Informationen innerhalb eines begrenzten Zeitrahmens erstellt. Alle zur Verfügung gestellten Informationen wurden mit größter Sorgfalt recherchiert, bewertet und aufbereitet. Alle Quellen werden genannt und nach wissenschaftlichen Standards zitiert.

Die vorliegende Ausarbeitung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Findet ein bestimmtes Ereignis, eine bestimmte Person oder Organisation keine Erwähnung, bedeutet dies nicht, dass ein solches Ereignis nicht stattgefunden hat oder die betreffende Person oder Organisation nicht existiert. Der Bericht/die Information erlaubt keine abschließende Bewertung darüber, ob ein individueller Antrag auf Asyl-, Flüchtlings- oder subsidiären Schutz berechtigt ist. Die benutzte Terminologie sollte nicht als Hinweis auf eine bestimmte Rechtauffassung verstanden werden. Die Prüfung des Antrags auf Schutzgewährung muss durch den für die Fallbearbeitung zuständigen Mitarbeiter erfolgen. Die Veröffentlichung stellt keine politische Stellungnahme des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge dar.

Diese Ausarbeitung ist öffentlich.

Disclaimer

The information was written according to the „EUAA COI Report Methodology“ (2023) and the quality standards of the Federal Office for Migration and Refugees (Bundesamt) (2022). It was composed on the basis of carefully selected and reliable information within a limited timeframe. All information provided has been researched, evaluated and analysed with utmost care within a limited time frame. All sources used are referenced and cited according to scientific standards.

This document does not pretend to be exhaustive. If a certain event, person or organization is not mentioned, this does not mean that the event has not taken place or that the person or organization does not exist. This document is not conclusive as to the merit of any particular claim to international protection or asylum. Terminology used should not be regarded as indication of a particular legal position. The examination of an application for international protection has to be carried out by the responsible case worker. The information (and views) set out in this document does/do not necessarily reflect the official opinion of the Bundesamt and makes/make no political statement whatsoever.

This document is public.

Inhaltsverzeichnis

1. Rechtlicher Rahmen und Rechtspraxis.....	1
2. Behandlung durch staatliche Akteure	3
2.1 Politikerinnen und Politiker	3
2.2 Sicherheitsbehörden	3
2.2.1 Haftbedingungen	5
2.3 Geschlechtsangleichung (bei Transgender-Personen).....	5
3. Behandlung durch die Gesellschaft	6
3.1 Gesellschaftliche Haltung und religiöse Autoritäten	6
3.2 Behandlung durch Dritte	6
3.3 LGBTIQ-Themen in den Medien	7
4. Medizinische Versorgung	8
5. Behandlung von LGBTIQ-Organisationen und einzelnen Aktivistinnen und Aktivisten	8

1. Rechtlicher Rahmen und Rechtspraxis

Obwohl die ägyptische Verfassung von 2019 nach Art. 9 allen Bürgerinnen und Bürgern die gleichen Rechte ohne Diskriminierung gewährt und nach Art. 53 jede Form von Diskriminierung beseitigt werden soll, werden diese Rechte in der Praxis durch den Staat systematisch eingeschränkt. Dies gilt insbesondere für Personen, die nicht den gesellschaftlichen Erwartungen entsprechen und/oder sich kritisch gegenüber dem politischen und gesellschaftlichen System äußern. So sind auch LGBTIQ-Personen in Ägypten Strafverfolgung und Gewalt durch staatliche Institutionen sowie durch Teile der ägyptischen Gesellschaft ausgesetzt.¹

Der ägyptischen Strafgesetzgebung zufolge werden einvernehmliche gleichgeschlechtliche sexuelle Handlungen nicht explizit unter Strafe gestellt, jedoch werden vage Formulierungen hinsichtlich „Ausschweifung bzw. Unzucht“, „schamloses Verhalten in der Öffentlichkeit“ oder „Verletzung von familiären Werten“ in Gesetzestexten wie dem Gesetz zur Bekämpfung von Prostitution und dem Gesetz gegen Cyberkriminalität herangezogen, um (vermeintliche) LGBTIQ-Personen und Personen, die für Themen sexueller und geschlechtlicher Vielfalt eintreten, strafrechtlich zu verfolgen und zu bestrafen.²

Dem Gesetz (Nr. 10) zur Bekämpfung von Prostitution aus dem Jahr 1961 zufolge sollen regelmäßige Ausschweifungen (Art. 9c) sowie die öffentliche Aufforderung (Art. 14) und Anstiftung (Art. 1) zu ausschweifenden Handlungen mit bis zu drei Jahren Gefängnis und einer Geldstrafe (bis zu 300 EYP) geahndet werden.³

Neben dem Gesetz zur Regulierung der Telekommunikation aus dem Jahr 2003, welches gemäß Art. 76 die missbräuchliche Nutzung von Telekommunikation unter Strafe stellt,⁴ können Themen sexueller und geschlechtlicher Vielfalt ebenso durch das 2018 verabschiedete Gesetz gegen Cyberkriminalität (Nr. 175) geahndet werden. Das Gesetz gegen Cyberkriminalität bestraft Verfasserinnen und Verfasser von Online-Inhalten, welche die familiären Grundsätze (Art. 25) oder die öffentliche Moral (Art. 26) verletzen bzw. untergraben, mit mindestens sechs Monaten Gefängnis sowie Geldbußen (zwischen 50.000 EYP und 100.000 EGY).⁵

¹ Bertelsmann Stiftung: BTI 2024 Country Report Egypt, 03/2024, <https://bti-project.org/en/reports/country-report/EGY>; Freedom House: Freedom in the World 2024 – Egypt, 2024, <https://freedomhouse.org/country/egypt/freedom-world/2024>; Amnesty International: Egypt 2023, 2024, <https://www.amnesty.org/en/location/middle-east-and-north-africa/north-africa/egypt/report-egypt/>; Human Rights Watch: "All this terror because of a photo". Digital targeting and its offline consequences for LGBT people in the Middle East and North Africa, 2023, <https://www.hrw.org/report/2023/02/21/all-terror-because-photo/digital-targeting-and-its-offline-consequences-lgbt>, abgerufen am 18.09.2024

² The International Lesbian, Gay, Bisexual, Trans and Intersex Association (ILGA): LGBTI Rights in Egypt (Area 1 Legal Frameworks), kein Datum, <https://database.ilga.org/egypt-lgbti>; Human Rights Watch: "All this terror because of a photo". Digital targeting and its offline consequences for LGBT people in the Middle East and North Africa, 2023, <https://www.hrw.org/report/2023/02/21/all-terror-because-photo/digital-targeting-and-its-offline-consequences-lgbt>, abgerufen am 18.09.2024, S. 96-98

³ Egypt: Law No. 10/1961, on the Combating of Prostitution, 1961, <https://www.refworld.org/legal/legislation/natlegbod/1961/en/102795>; The International Lesbian, Gay, Bisexual, Trans and Intersex Association (ILGA): LGBTI Rights in Egypt (Area 1 Legal Frameworks), kein Datum, <https://database.ilga.org/egypt-lgbti>, abgerufen am 18.09.2024

⁴ Rigot, Afsaneh: Digital Crime Scenes: The Role of Digital Evidence in the Persecution of LGBTQ People in Egypt, Lebanon, and Tunisia, in: Berkman Klein Center for Internet and Society at Harvard University, 03/2022, https://cyber.harvard.edu/sites/default/files/2022-03/Digital-Crime-Scenes_Afsaneh-Rigot-2022.pdf, abgerufen am 26.03.2024, S. 50

⁵ Human Rights Watch: "All this terror because of a photo". Digital targeting and its offline consequences for LGBT people in the Middle East and North Africa, 2023, <https://www.hrw.org/report/2023/02/21/all-terror-because-photo/digital-targeting-and-its-offline-consequences-lgbt>, S. 97-98; The International Lesbian, Gay, Bisexual, Trans and Intersex Association (ILGA): LGBTI Rights in Egypt (Area 1 Legal Frameworks), kein Datum, <https://database.ilga.org/egypt-lgbti>, abgerufen am 18.09.2024

Weitere Bestimmungen, die von den Strafverfolgungsbehörden gegen LGBTIQ-Personen eingesetzt werden, finden sich im ägyptischen Strafgesetzbuch, das 1937 eingeführt wurde. So wird nach Art. 178 der Handel und die Verbreitung von Inhalten, welche gegen die öffentliche Moral verstoßen, mit einer Gefängnisstrafe von bis zu zwei Jahren und einer Geldbuße (bis zu 10.000 EYP) bestraft. Außerdem kann die Anstiftung zu Unzucht (Art. 269) mit einer bis zu einmonatigen Freiheitsstrafe (und verschärften Strafen für die Wiederholung der Tat) sowie obszöne Handlungen in der Öffentlichkeit (Art. 278) mit einer bis zu einjährigen Haft- und einer Geldstrafe (bis zu 300 EGY) geahndet werden.⁶

Es sind keine systematischen Erhebungen bekannt, die Verhaftungen oder eingeleitete Gerichtsverfahren aufgrund der (wahrgenommenen) sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität von Personen in Zahlen abbilden würden. Die lokale Menschenrechtsorganisation Egyptian Initiative for Personal Rights (EIPR) schätzt die Zahl der Verhaftungen zwischen den Jahren 2000 und 2013 mit insgesamt 189 Personen auf durchschnittlich 14 Verhaftungen pro Jahr. Unter der Präsidentschaft von Abdel Fattah al-Sisi kam es bis zuletzt immer wieder zu Kampagnen des Innenministeriums, welche die ägyptische LGBTIQ-Gemeinschaft gezielt ins Visier nehmen sollen. Demnach stieg seit Ende 2013 bis Frühjahr 2017 die Zahl der verhafteten Personen auf mindestens 232 und somit auf durchschnittlich 66 Verhaftungen pro Jahr an.⁷ Die lokale LGBTIQ-Organisation Bedayaa berichtete von über 65 Gerichtsverfahren und 92 Verhaftungen im Jahr 2019 sowie 21 Gerichtsverfahren und 25 Verhaftungen im Jahr 2020, in denen sie Rechtshilfe leistete. Aufgrund der eingeschränkten Bewegungsfreiheit während der COVID-19-Pandemie nahmen die Verhaftungen vorübergehend ab. Für das Jahr 2022 leistete EIPR eigenen Angaben zufolge in 19 Gerichtsverfahren Rechtsbeistand, die 43 Angeklagte betrafen. Die betroffenen Personen waren aufgrund ihrer (wahrgenommenen) sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität von den Behörden verhaftet und später u.a. wegen regelmäßiger Ausschweifungen angeklagt worden. 2023 erhöhte sich diese Zahl laut Bedayaa noch, da es zwischen Januar und August 2023 zu mindestens 32 Verhaftungen kam.⁸

Den Recherchen und Untersuchungen verschiedener LGBTIQ-Aktivistinnen und -aktivisten zufolge sollen seit dem Frühjahr 2020 mehrere Gerichtsverfahren gegen LGBTIQ-Personen immer häufiger an Wirtschaftsgerichte weitergeleitet und dort verhandelt worden sein. Diese Gerichte sind u.a. für die Einhaltung des Gesetzes zur Regulierung der Telekommunikation (2003) und des Gesetzes gegen Cyberkriminalität (2018) zuständig. In den Jahren zuvor zogen die ägyptischen Behörden vor allem Tatbestände wie regelmäßige Ausschweifungen und deren öffentliche Anstiftung aus dem Gesetz zur Bekämpfung von Prostitution zur strafrechtlichen Verfolgung von Online- und Offline-Aktivitäten durch LGBTIQ-Personen heran. Als Folge der Verlagerung von Verfahren an Wirtschaftsgerichte, welche die missbräuchliche Nutzung von Telekommunikation (Telekommunikationsgesetz) sowie die Nutzung von Technologie zur Verletzung von familiären Grundsätzen und der öffentlichen Moral (Gesetz gegen Cyberkriminalität) ahnden, seien es der Polizei und der Staatsanwaltschaft möglich, digitale Beweismittel effektiver einzusetzen, um die Zahl der Anklagen und das Strafmaß zu erhöhen.⁹

⁶ Criminal Code of Egypt (English), 1937, https://sherloc.unodc.org/cld/uploads/res/document/criminal_code_of_egypt_english_html/Egypt_Criminal_Code_English.pdf, S. 76, 102-103; Human Rights Watch: "All this terror because of a photo". Digital targeting and its offline consequences for LGBT people in the Middle East and North Africa, 2023, <https://www.hrw.org/report/2023/02/21/all-terror-because-photo/digital-targeting-and-its-offline-consequences-lgbt>, S. 97; The International Lesbian, Gay, Bisexual, Trans and Intersex Association (ILGA): LGBTI Rights in Egypt (Area 1 Legal Frameworks), kein Datum, <https://database.ilga.org/egypt-lgbti>, abgerufen am 18.09.2024

⁷ Article19: Legal, social, and political context of digital oppression in MENA, 07/2024, <https://www.article19.org/wp-content/uploads/2024/07/LGBTQ-MENA-Report-1-Background-1.pdf>, S. 27; Egyptian Initiative for Personal Rights: The Trap. Punishing sexual difference in Egypt, 11/2017, https://eipr.org/sites/default/files/reports/pdf/the_trap-en.pdf, abgerufen am 18.09.2024, S. 6, 9

⁸ Article19: Legal, social, and political context of digital oppression in MENA, 07/2024, <https://www.article19.org/wp-content/uploads/2024/07/LGBTQ-MENA-Report-1-Background-1.pdf>, S. 27; Holleis, Jennifer: LGBTQ rights in Egypt: Queer community battles crackdown, 30.03.2023, <https://www.dw.com/en/lgbtq-rights-in-egypt-queer-community-battles-crackdown/a-65170739>, Bedayaa: Legal Aid Annual Report 2020, 2021, <https://bedayaa.org/wp-content/uploads/2023/02/Legal-Aid-Annual-Report-20201.pdf>, S. 2; RightsAfrica.com: Repression in Egypt: 92 LGBTIQ+ arrests last year, 08.04.2020, <https://rightsafrika.com/2020/03/08/repression-in-egypt-92-lgbtiq-arrests-last-year/>, abgerufen am 18.09.2024

⁹ Rigot, Afsaneh: Digital Crime Scenes: The Role of Digital Evidence in the Persecution of LGBTQ People in Egypt, Lebanon, and Tunisia, in: Berkman Klein Center for Internet and Society at Harvard University, 03/2022, https://cyber.harvard.edu/sites/default/files/2022-03/Digital-Crime-Scenes_Afsaneh-Rigot-2022.pdf, abgerufen am 18.09.2024, S. 50-52; S. 54-55

2. Behandlung durch staatliche Akteure

2.1 Politikerinnen und Politiker

In der Vergangenheit haben sich nur sehr wenige Politikerinnen und Politiker unterstützend hinsichtlich der Rechte von LGBTIQ-Personen geäußert.¹⁰ Vielmehr sind mehrere (Gesetzes-)Initiativen und Äußerungen aus der Politik bekannt, die eine rechtliche Verschärfung, etwa das explizite Verbot und die Kriminalisierung von Homosexualität, fordern oder die sogenannte Förderung von Homosexualität unter Strafe zu stellen versuchen.¹¹ Im Jahr 2020 lehnte die ägyptische Regierung offiziell die Empfehlungen von Mitgliedern des UN-Menschenrechtsrates ab, Verhaftungen und Diskriminierung aufgrund der sexuellen und geschlechtlichen Identität in Ägypten zu beenden. In einem weiteren Austausch im Jahr 2023 antwortete die ägyptische Delegation ausweichend auf die erneuten Forderungen des UN-Menschenrechtsrates und bezog keine klare Stellung hinsichtlich der Rechte von LGBTIQ-Personen in ihrem Land.¹² Einem Bericht der BBC aus dem Jahr 2023 zufolge habe sich die ägyptische Regierung zudem öffentlich zum Einsatz von Online-Überwachung bekannt, um gegen Versammlungen von LGBTIQ-Personen vorzugehen.¹³

2.2 Sicherheitsbehörden

Menschenrechtsorganisationen zufolge sollen die Sicherheitsbehörden mithilfe von gefälschten Konten in den sozialen Medien und Dating-Apps Kontakt zu (vermeintlichen) LGBTIQ-Personen aufnehmen, um sich mit ihnen zu verabreden. Am Treffpunkt würden die betroffenen Personen dann verhaftet und es komme zur Durchsuchung der Mobiltelefone. Gespräche auf Dating-Apps, Nachrichtenverläufe sowie Fotos würden im Zuge dessen als Beweismaterial vor Gericht gespeichert. Bei Unterhaltungen im Vorfeld böten die verdeckt arbeitenden Beamten häufig Geld für sexuelle Handlungen an, was später im Verlauf eines Verfahrens als Beweis der Ausschweifung bzw. des unzüchtigen Verhaltens ausgelegt werden könne. Manchmal versuchten die Beamtinnen und Beamten bei Verhaftungen die betroffene Person zur Offenlegung weiterer LGBTIQ-Kontakte zu bewegen und böten der verhafteten Person im Gegenzug an, so der strafrechtlichen Verfolgung zu entgehen.¹⁴

¹⁰ Khaled, Fatma: A Place for LGBTQ Rights in the Arab World?, in: New Lines Magazine, 26.02.2021, <https://newlinesmag.com/reportage/a-place-for-lgbtq-rights-in-the-arab-world/>, abgerufen am 18.09.2024

¹¹ The International Lesbian, Gay, Bisexual, Trans and Intersex Association (ILGA): LGBTI Rights in Egypt (Area 1 Legal Frameworks), kein Datum, <https://database.ilga.org/egypt-lgbti>; Amnesty International: Egypt: Draft bill to criminalize same-sex relations amid unprecedented homophobic crackdown, 09.11.2017, <https://www.amnesty.org/en/latest/press-release/2017/11/egypt-draft-bill-to-criminalize-same-sex-relations-amid-unprecedented-homophobic-crackdown/>, abgerufen am 18.09.2024

¹² United Nations: In Dialogue with Egypt, Experts of the Human Rights Committee Commend Measures Combatting Discrimination, Raise Issues Concerning Treatment of Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender and Intersex Persons and Judicial Independence, 01.03.2023, <https://www.ohchr.org/en/news/2023/03/dialogue-egypt-experts-human-rights-committee-commend-measures-combatting>; Human Rights Watch: Egypt's Denial of Sexual Orientation and Gender Identity, 20.03.2020, <https://www.hrw.org/news/2020/03/20/egypts-denial-sexual-orientation-and-gender-identity>, abgerufen am 18.09.2024

¹³ Shihab-Eldin, Ahmed: How Egyptian police hunt LGBT people on dating apps, in: BBC, 30.01.2023, <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-64390817>, abgerufen am 18.09.2024

¹⁴ Shihab-Eldin, Ahmed: How Egyptian police hunt LGBT people on dating apps, in: BBC, 30.01.2023, <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-64390817>; Human Rights Watch: "All This Terror Because of a Photo" Digital Targeting and Its Offline Consequences for LGBT People in the Middle East and North Africa, 21.02.2023, https://www.hrw.org/sites/default/files/media_2023/03/lgbt_mena0223web.pdf, S. 16-17, 23-30; Rigot, Afsaneh: Digital Crime Scenes: The Role of Digital Evidence in the Persecution of LGBTQ People in Egypt, Lebanon, and Tunisia, in: Berkman Klein Center for Internet and Society at Harvard University, 03/2022, https://cyber.harvard.edu/sites/default/files/2022-03/Digital-Crime-Scenes_Afsaneh-Rigot-2022.pdf, abgerufen am 18.09.2024, S. 86-92, 129-130

Die Sicherheitsbehörden führen einer Menschenrechtsforscherin zufolge auch Razzien an öffentlichen Plätzen, wie in Straßen oder Cafés durch, wo sich Mitglieder der LGBTIQ-Community häufig treffen. Hinweise diesbezüglich erhalte die Polizei meist von Informantinnen und Informanten, die entweder bezahlt würden und/oder selbst Mitglied der LGBTIQ-Gemeinschaft seien und zur Zusammenarbeit mit der Polizei gezwungen bzw. erpresst würden.¹⁵ Bei (Haus-)Durchsuchungen konzentrierten sich die Beamtinnen und Beamten neben der Sicherstellung von digitalem Beweismaterial auch auf Gegenstände wie beispielsweise Kondome und Gleitmittel, um die Absicht sexueller Handlungen, insbesondere Analverkehr, zu beweisen.¹⁶

Einer der bekanntesten Fälle in denen LGBTIQ-Personen verhaftet und verurteilt wurden, ereignete sich im September 2017 nach einem Konzert der libanesischen Band Mashrou Leila in Kairo, als Konzertbesucherinnen und -besucher die Regenbogenflagge gehisst hatten und Bilder davon in den sozialen Medien geteilt wurden. In den darauffolgenden Wochen verhafteten die Sicherheitskräfte in mehreren Städten mindestens 75, die meisten von ihnen männliche, Personen. Darunter befanden sich auch (vermeintliche) LGBTIQ-Personen sowie Aktivistinnen und Aktivisten, welche sich in der Vergangenheit für Themen sexueller und geschlechtlicher Vielfalt eingesetzt hatten. Die überwiegende Mehrheit der Verhafteten wurde u.a. gemäß Art. 9 und Art. 10 des Antiprostitutionsgesetzes (Nr. 10 - 1961) wegen regelmäßiger Ausschweifungen und deren Anstiftung angeklagt, mindestens 40 von ihnen zu Haftstrafen von einem bis sechs Jahren verurteilt; mit Ausnahme von zwei Personen, denen der Beitritt zu einer verbotenen Gruppe, die sich gegen die Verfassung wendet, vorgeworfen wurde. Während der Haft und Befragungen soll es Berichten zufolge erneut zu Folter, Misshandlungen wie auch Analuntersuchungen gekommen sein¹⁷

¹⁵ Rigot, Afsaneh: Digital Crime Scenes: The Role of Digital Evidence in the Persecution of LGBTQ People in Egypt, Lebanon, and Tunisia, in: Berkman Klein Center for Internet and Society at Harvard University, 03/2022, https://cyber.harvard.edu/sites/default/files/2022-03/Digital-Crime-Scenes_Afsaneh-Rigot-2022.pdf, abgerufen am 18.09.2024, S. 79-80

¹⁶ Rigot, Afsaneh: Digital Crime Scenes: The Role of Digital Evidence in the Persecution of LGBTQ People in Egypt, Lebanon, and Tunisia, in: Berkman Klein Center for Internet and Society at Harvard University, 03/2022, https://cyber.harvard.edu/sites/default/files/2022-03/Digital-Crime-Scenes_Afsaneh-Rigot-2022.pdf, S. 128-129; Bedayaa: 10 FAQs about LGBTQs Situation in Egypt, 2021, <https://bedayaa.org/wp-content/uploads/2023/02/10-FAQs-about-LGBTQs-Situation-in-Egypt.pdf>, abgerufen am 18.09.2024, S. 7-8

¹⁷ Egyptian Initiative for Personal Rights: A year after the raising of the rainbow flag incident... and five years after the longest security crackdown against people with different sexual orientations, 25.09.2018, <https://eipr.org/en/press/2018/09/year-after-raising-rainbow-flag-incident-and-five-years-after-longest-security>; Human Rights Watch: More Arrests in Egypt's LGBT Crackdown, but No International Outcry, 22.01.2018, <https://www.hrw.org/news/2018/01/22/more-arrests-egypts-lgbt-crackdown-no-international-outcry>; Human Rights Watch: Egypt: Mass Arrests Amid LGBT Media Blackout, 06.10.2017, <https://www.hrw.org/news/2017/10/06/egypt-mass-arrests-amid-lgbt-media-blackout>; Egyptian Initiative for Personal Rights: EIPR demands the immediate release of detainees and warns against violations in detention EIPR calls on the media to halt its hate speech and incitement against LGBTQ individuals, 04.10.2017, <https://eipr.org/en/press/2017/10/egyptian-state-wages-unprecedented-arrest-campaign-against-individuals-based-their>, abgerufen am 18.09.2024

2.2.1 Haftbedingungen

Menschenrechtsorganisationen berichten, dass für LGBTIQ-Personen die allgemein weit verbreitete Anwendung von verbaler, psychischer und physischer Gewalt sowie Misshandlung in Polizeigewahrsam oder Haft zumeist in direktem Zusammenhang mit ihrer sexuellen Orientierung und/oder Geschlechtsidentität steht. Neben der erniedrigenden und unmenschlichen Behandlung, wie etwa Folter, Schläge und sexuelle Gewalt, durch Mitglieder des Sicherheitspersonals würden Insassen durch Letztere dazu angestiftet, gegen LGBTIQ-Personen zu hetzen und/oder verbale wie auch körperliche Gewalt auszuüben.¹⁸ Bei Trans-Personen, insbesondere Trans-Frauen, soll es häufig vorkommen, dass diese in einer Haftanstalt für ein Geschlecht untergebracht werden, welches nicht mit ihrer Identität übereinstimmt.¹⁹ Des Weiteren können LGBTIQ-Personen von erzwungenen Analuntersuchungen bzw. Jungfräulichkeitstest in Polizeigewahrsam betroffen sein. Diese Prozeduren werden häufig auf Anordnung der Staatsanwaltschaft bei Anklage aufgrund von regelmäßigen Ausschweifungen durchgeführt, mit dem Ziel der Erbringung eines medizinischen Nachweises.²⁰

2.3 Geschlechtsangleichung (bei Transgender-Personen)

Nach dem Ethikkodex des bei der Kammer der ägyptischen Ärztinnen und Ärzte seit 2003 angesiedelten Ausschusses²¹ zur Prüfung und Genehmigung von Geschlechtsumwandlungen bzw. -angleichungen ist es in der Regel nur intersexuellen Personen erlaubt, eine solche Operation zu erhalten, die dafür nötige Gesundheitsversorgung in Anspruch zu nehmen sowie daraufhin ihren Namen und Geschlecht rechtlich anerkennen zu lassen. Führen Ärztinnen und Ärzte sowie Gesundheitseinrichtungen entgegen dieser Genehmigungen solche Operationen durch, können sie ihre Zulassung verlieren und/oder für illegale medizinische Behandlungen strafrechtlich verfolgt werden. 2010 etwa wurde ein Krankenhaus geschlossen und medizinisches Personal wegen vermeintlicher Körperverletzung eines Patienten vor Gericht gestellt, nachdem sie eine geschlechtsangleichende Operation an einer Trans-Person durchgeführt hatten.²²

Personen, die ihr Geschlecht ändern bzw. angleichen möchten, müssen einen Antrag an den oben genannten Ausschuss stellen. Transgender-Personen würden Berichten zufolge dann häufig mit der Begründung abgelehnt, dass sie laut medizinischer Untersuchung eindeutig die X- und/oder Y-Chromosomen aufweisen würden und so aus genetischer Sicht eindeutig dem weiblichen bzw. männlichen Geschlecht zugeordnet werden könnten. Als Folge daraus versuchten sie, in illegalen Kliniken, welche häufig unzureichend medizinisch wie personell ausgestattet sind und hohe Geldbeiträge fordern, oder im Ausland eine Geschlechtsangleichung vornehmen zu lassen. Die Möglichkeit einer Geschlechtsangleichung für Transpersonen hänge dabei stark von den sozioökonomischen Voraussetzungen der einzelnen Person ab.²³

¹⁸ Egyptian Front For Human Rights: No One Is Safe. Sexual Violence Throughout the Life Cycle of Detention in Egypt 2015-2022, 04/2022, https://egyptianfront.org/wp-content/uploads/2022/04/Fi_NoOnesSafe_03-22_v6.pdf, S. 16-20, 25, 31-32; Bedayaa:10 FAQs about LGBTIQs Situation in Egypt, 2021, <https://bedayaa.org/wp-content/uploads/2023/02/10-FAQs-about-LGBTIQs-Situation-in-Egypt.pdf>, S. 11; Human Rights Watch (Hg.): Egypt: Security Forces Abuse, Torture LGBT People, 01.10.2020, <https://www.hrw.org/news/2020/10/01/egypt-security-forces-abuse-torture-lgbt-people>, abgerufen am 18.09.2024

¹⁹ Noralla, Nora: Tough Territory for Transgender People in the Middle East and North Africa. in: The Tahrir Institute for Middle East Policy, 07.04.2022, <https://timep.org/2022/04/07/tough-territory-for-transgender-people-in-the-middle-east-and-north-africa/>, abgerufen am 18.09.2024

²⁰ Committee for Justice et al.: Joint NGO submission for the review of Egypt by the Human Rights Committee: 137th session (27 February to 24 March 2023), 01/2023, https://tbinternet.ohchr.org/_layouts/15/TreatyBodyExternal/DownloadDraft.aspx?key=Z2evgg/KQitPmEcSGMucoFnyRvNjmLats/OuuK+mqacx1Sbdp/MRqODsPNALNCLJFNahfss9IS3xN5Envjiung==, S. 7-8; Human Rights Watch: "All This Terror Because of a Photo" Digital Targeting and Its Offline Consequences for LGBT People in the Middle East and North Africa, 21.02.2023, https://www.hrw.org/sites/default/files/media_2023/03/lgbt_mena0223web.pdf; Bedayaa:10 FAQs about LGBTIQs Situation in Egypt, 2021, <https://bedayaa.org/wp-content/uploads/2023/02/10-FAQs-about-LGBTIQs-Situation-in-Egypt.pdf>, S. 11; Human Rights Watch (Hg.): Egypt: Security Forces Abuse, Torture LGBT People, 01.10.2020, <https://www.hrw.org/news/2020/10/01/egypt-security-forces-abuse-torture-lgbt-people>, abgerufen am 18.09.2024

²¹ Der Ausschuss besteht aus Ärztinnen und Ärzten verschiedener Fachrichtungen sowie religiösen Gelehrten.

²² Noralla, Nora: The "Chromosome Trap": Anti-Trans Narratives and Policy in Egypt, in: The Tahrir Institute for Middle East Policy, 29.06.2023, <https://timep.org/2023/06/29/chromosome-trap-anti-trans-narratives-and-policy-in-egypt/>; Noralla, Nora: A Discriminatory System Killed a Transgender Man in Egypt, in: Human Rights Watch, 10.11.2021, <https://www.hrw.org/news/2021/11/10/discriminatory-system-killed-transgender-man-egypt>, abgerufen am 18.09.2024

²³ Noralla, Nora: The "Chromosome Trap": Anti-Trans Narratives and Policy in Egypt, in: The Tahrir Institute for Middle East Policy, 29.06.2023, <https://timep.org/2023/06/29/chromosome-trap-anti-trans-narratives-and-policy-in-egypt/>, abgerufen am 18.09.2024

Im Anschluss an eine Geschlechtsangleichung stellt sich zusätzlich die Herausforderung der rechtlichen Anerkennung dieser dar, da es keine Gesetze zur rechtlichen Anerkennung des Geschlechts von Transgender-Personen in Ägypten gibt. Dem Art. 46 des Personenstandsgesetzes zufolge können Personen, die eine Änderung in ihrem Personenstandsregister vornehmen möchten, einen Antrag bei dem entsprechenden Ausschuss in ihrem Gouvernement stellen. Aufgrund fehlender Richtlinien obliegt es dem Beamten bzw. der Beamtin (willkürlich) zu entscheiden, ob dem Antrag stattgegeben wird. Dabei sollen Beziehungen zu den Behörden eine solche Änderung im Personenstandsregister erleichtern. Wird dem Antrag nicht stattgegeben, kann dieser an die Abteilung für Rechtsmedizin verwiesen werden, wo medizinisch untersucht wird, ob die Geschlechtsangleichung im Einklang mit den medizinischen Richtlinien erfolgt ist. Wird der Antrag weiterhin abgelehnt, kann die Transgender-Person beim Verwaltungsgericht einen Antrag auf rechtliche Geschlechtsanerkennung stellen, was ein kostspieliges und langwieriges Gerichtsverfahren nach sich zieht. In einem 2016 verhandelten Fall lehnte ein Kairoer Verwaltungsgericht den Antrag eines Transmannes auf rechtliche Geschlechtsanerkennung mit der Begründung ab, seine Chromosomen würden denen einer Frau entsprechen. In Ermangelung eines rechtlichen Rahmens für solche Angelegenheiten griff das Gericht auf die Grundsätze der Scharia zurück, demzufolge eine Geschlechtsangleichung nur intersexuellen Menschen erlaubt sei.²⁴

3. Behandlung durch die Gesellschaft

3.1 Gesellschaftliche Haltung und religiöse Autoritäten

Einer Umfrage aus dem Jahr 2013 zufolge lehnten 95 % der befragten Personen in Ägypten Homosexualität ab. Themen sexueller und geschlechtlicher Vielfalt galten für die Mehrheit der ägyptischen Gesellschaft demnach als ein Tabu.²⁵ Ebenso verurteilen hochrangige Vertreter der al-Azhar-Universität, der international führenden Autorität des sunnitischen Islams, Homosexualität als unzüchtig und verwerflich, auch die gleichgeschlechtliche Ehe wird als schwere Sünde bezeichnet, da diese Praktiken gegen die Lehren der Religionen verstoßen würden. Im Zuge dessen wird vor Medieninhalten, die Homosexualität zu normalisieren versuchten, gewarnt.²⁶ Ebenso wie von der al-Azhar-Universität wird Homosexualität von den Oberhäuptern der christlichen Kirchen Ägyptens abgelehnt und als Sünde bzw. Krankheit betrachtet. Diese Personen müssten Buße tun und/oder sich einer Behandlung, etwa einer Konversionstherapie, unterziehen, andernfalls würden sie aus der Gemeinschaft ausgeschlossen.²⁷

3.2 Behandlung durch Dritte

LGBTIQ-Personen, die offen mit ihrer sexuellen bzw. geschlechtlichen Identität umgehen oder zur Offenlegung dieser gezwungen werden, können von alltäglicher Diskriminierung, massiver Hassrede in den sozialen Medien sowie Einschüchterung und Belästigung bis hin zu tätlicher Gewalt betroffen sein. Diese kann u.a. von Familienangehörigen, Vermieterinnen und Vermietern, Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern wie auch von medizinischem Personal und Fremden ausgehen.²⁸

²⁴ Noralla, Nora: The "Chromosome Trap": Anti-Trans Narratives and Policy in Egypt, in: The Tahrir Institute for Middle East Policy, 29.06.2023, <https://timep.org/2023/06/29/chromosome-trap-anti-trans-narratives-and-policy-in-egypt/>, abgerufen am 18.09.2024

²⁵ Pew Research Center: The Global Divide on Homosexuality, 04.06.2013, <https://www.pewresearch.org/wp-content/uploads/sites/2/2014/05/Pew-Global-Attitudes-Homosexuality-Report-REVISED-MAY-27-2014.pdf>, abgerufen am 18.09.2024, S. 3

²⁶ Sabry, Mohamed: Egypt's Al-Azhar lashes out at Disney for gay characters, in: Al-Monitor, 15.06.2022, <https://www.al-monitor.com/originals/2022/06/egypts-al-azhar-lashes-out-disney-gay-characters>; Amin, Shahira: Al-Azhar rhetoric alarms LGBTQ community, in: Al-Monitor, 12.12.2021, <https://www.al-monitor.com/originals/2021/12/al-azhar-rhetoric-alarms-lgbtq-community>, abgerufen am 18.09.2024

²⁷ Noralla, Nora: The Quiet and Dangerous Anti-LGBTQ+ Ideology of The Egyptian Coptic Orthodox Church, in: Tahrir Institute for Middle East Policy, 13.03.2024, <https://timep.org/2024/03/13/the-quiet-and-dangerous-anti-lgbtq-ideology-of-the-egyptian-coptic-orthodox-church/>, Equaldex: LGBTI Rights in Egypt – Public Opinion, kein Datum, <https://www.equaldex.com/region/egypt>, abgerufen am 18.09.2024

²⁸ US Department of State: 2023 Country Report on Human Rights Practices: Egypt, 23.04.2024, <https://www.state.gov/wp-content/uploads/2024/03/528267-EGYPT-2023-HUMAN-RIGHTS-REPORT.pdf>, S. 74-75; Human Rights Watch: "All this terror because of a photo". Digital targeting and its offline consequences for LGBT people in the Middle East and North Africa, 2023, <https://www.hrw.org/report/2023/02/21/all-terror-because-photo/digital-targeting-and-its-offline-consequences-lgbt>, S. 57; 95Khaled, Fatma: A Place for LGBTQ Rights in the Arab World?, in: New Lines Magazine, 26.02.2021, <https://newlinesmag.com/reportage/a-place-for-lgbtq-rights-in-the-arab-world/>, abgerufen am 18.09.2024

Im familiären Kontext können LGBTIQ-Personen, insbesondere lesbische, bisexuelle und queere Frauen, Zwangsverheiratung, Konversionstherapie, Vergewaltigung in der Ehe wie Hausarrest ausgesetzt sein. Genaue Zahlen hierzu sind jedoch nicht bekannt, da sich die Opfer aus Angst vor gesellschaftlicher Stigmatisierung oder der Gefahr, selbst bestraft zu werden, nicht an die Sicherheitsbehörden wenden.²⁹

Darüber hinaus sollen Berichten zufolge kriminelle Banden gezielt LGBTIQ-Personen mittels der sozialen Medien kontaktieren und zu Treffen bewegen, um sie dann in (sexuell) kompromittierenden Situationen zu filmen, Gewalt auszuüben und zu bestehlen. Im Anschluss würden die Opfer mit dem gefilmten Material erpresst werden.³⁰

Was den Zugang zu Wohnraum sowie dem Schutz vor Wohnungskündigungen angeht, erfahren LGBTIQ-Personen laut der UN-Sonderberichterstatterin für das Menschenrecht auf angemessenes Wohnen extreme Diskriminierung und Schikanie. Sie berichtete, dass LGBTIQ-Personen aufgrund ihrer vermuteten sexuellen Orientierung und Geschlechtsidentität die Anmietung einer Wohnung erschwert bzw. verweigert wird, die Zwangsäumung drohe und selbst Wohneigentum keinen ausreichenden Schutz biete. Außerdem wird von Fällen berichtet, in denen LGBTIQ-Personen von Vermieterinnen und Vermietern oder Nachbarinnen und Nachbarn bedroht worden seien, ihre Wohnung zu räumen, sonst würden Letztere Anzeige gegen sie bei der Polizei erstatten.³¹

3.3 LGBTIQ-Themen in den Medien

Wird in den staatlichen Medien über LGBTIQ-Personen und deren Themen berichtet, so geschieht dies größtenteils in einer ablehnenden, beleidigenden und herabwürdigenden Weise. Dabei wird die Thematik als eine Bedrohung für die Gesellschaft und nationale Sicherheit dargestellt.³² Seit einem im Dezember 2017 erlassenen Dekret des Obersten Rates für Medienregulierung ist die Verbreitung und Veröffentlichung von Inhalten, die sich positiv zu LGBTIQ-Themen äußern, verboten. Begründet wurde dieser Erlass mit der Wahrung und dem Schutz der öffentlichen Moral und den gesellschaftlichen Werten, da Homosexualität als Krankheit angesehen werde und als solche behandelt werden sollte.³³ Mit dem 2018 implementierten Mediengesetz (Nr. 180) und dem Gesetz gegen Cyberkriminalität (Nr. 175), welche die Veröffentlichung von Inhalten u.a. gegen die öffentlichen Ordnung und Moral untersagen, wurden weitere rechtliche Möglichkeiten geschaffen, eine objektive Auseinandersetzung mit Themen sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in den herkömmlichen wie auch den sozialen Medien zu unterbinden.³⁴

²⁹ Bedayaa:10 FAQs about LGBTIQs Situation in Egypt, 2021, <https://bedayaa.org/wp-content/uploads/2023/02/10-FAQs-about-LGBTIQs-Situation-in-Egypt.pdf>, S. 4, 14; Alliance of Queer Egyptian Organizations: Facebook post - #YourSilencelsHeard 2, 13.05.2020, <https://www.facebook.com/AQEO2017/videos/709337476507153>, abgerufen am 18.09.2024

³⁰ Shihab-Eldin, Ahmed: How Egyptian police hunt LGBT people on dating apps, in: BBC, 30.01.2023, <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-64390817>; Bedayaa et al.: Twenty years - Cairo 52, 2021, <https://www.docdroid.net/JMemzAu/20-years-queen-boat-en-pdf>, abgerufen am 18.09.2024, S. 9

³¹ US Department of State: 2023 Country Report on Human Rights Practices: Egypt, 23.04.2024, <https://www.state.gov/wp-content/uploads/2024/03/528267-EGYPT-2023-HUMAN-RIGHTS-REPORT.pdf>, S. 75; Kalso, Heba: Egypt's LGBT+ face horrific discrimination in housing, says U.N. rapporteur, in: Reuters Media, 05.10.2018, <https://www.reuters.com/article/idUSKCN1MF255/>; Office of the High Commissioner for Human Rights (OHCHR): Visit of Leilani Farha, the Special Rapporteur on the right to adequate housing to Egypt, 03.10.2018, <https://www.ohchr.org/en/statements/2018/10/visit-leilani-farha-special-rapporteur-right-adequate-housing-egypt>, abgerufen am 18.09.2024

³² Ameling, Ricarda: Constructing the National Body through Public Homophobia: A Discourse Analysis of Egyptian Media Coverage of the 'Rainbow Flag Case' in 2017', in: Rowaq Arabi, 2022, <https://doi.org/10.53833/PXD18870>; Bedayaa et al.: Twenty years - Cairo 52, 2021, <https://www.docdroid.net/JMemzAu/20-years-queen-boat-en-pdf>, abgerufen am 18.09.2024, S. 6-7.

³³ Bedayaa:10 FAQs about LGBTIQs Situation in Egypt, 2021, <https://bedayaa.org/wp-content/uploads/2023/02/10-FAQs-about-LGBTIQs-Situation-in-Egypt.pdf>, S. 18; Egyptian Streets: All Forms of Support to the LGBT Community to be Banned on Media Outlets: SCMR, 01.10.2017, <https://egyptianstreets.com/2017/10/01/all-forms-of-support-to-the-lgbt-community-to-be-banned-on-media-outlets-scmr/>; Supreme Council for Media Regulation: المجلس الأعلى للإعلام يحظر ظهور المثليين أو شعاراتهم بوسائل الإعلام [The Supreme Council for Media bans the appearance of homosexuals or their slogans in the media], 30.09.2017, <http://scm.gov.eg/%D8%A7%D9%84%D9%85%D8%AC%D9%84%D8%B3-%D8%A7%D9%84%D8%A3%D8%B9%D9%84%D9%89-%D9%84%D9%84%D8%A5%D8%B9%D9%84%D8%A7%D9%85-%D9%8A%D8%AD%D8%B8%D8%B1-%D8%B8%D9%87%D9%88%D8%B1-%D8%A7%D9%84%D9%85%D8%AB%D9%84/>, abgerufen am 18.09.2024

³⁴ The International Lesbian, Gay, Bisexual, Trans and Intersex Association (ILGA): LGBTI Rights in Egypt (Area 1 Legal Frameworks), kein Datum, <https://database.ilga.org/egypt-lgbti/>; Ramadan, Sarah: "They have no presence!" .. On banning the LGBT community from appearing in the Egyptian media, 23.02.2023, in: Association for Freedom of Thought and Expression, https://afteegypt.org/en/research-en/2023/02/23/33653-afteegypt.html#_ftn6, abgerufen am 18.09.2024

So wurde beispielsweise ein Fernsehmoderator im Januar 2019 für sein Interview mit einem homosexuellen Mann zu einer einjährigen Haftstrafe und Geldbuße verurteilt, da ihm die Anstiftung zu Ausschweifung und die Missachtung der Religion vorgeworfen wurde.³⁵ Des Weiteren waren in den vergangenen Jahren eine Reihe von Filmen aufgrund der Darstellung von homosexuellen Charakteren verboten worden.³⁶ Im September 2022 forderte der Oberste Rat für Medienregulierung Streaming-Dienste wie Netflix und Disney+ dazu auf, die in Ägypten vorherrschenden gesellschaftlichen Werte einzuhalten und anstößige Inhalte zu entfernen. Dem war eine durch den Rat im Juni 2022 angekündigte Kampagne für sichere Medien für Kinder vorausgegangen, mit dem Ziel, gegen Inhalte vorzugehen, welche Ideen von Homosexualität förderten.³⁷

4. Medizinische Versorgung

Gemäß den Aussagen von Human Rights Watch würden LGBTIQ-Personen im Gesundheitswesen sehr häufig stigmatisiert und diskriminiert. So sollen LGBTIQ-Personen während der COVID-19-Pandemie von medizinischem Personal verbal beschimpft und aufgrund ihres HIV-Status verhöhnt worden sein.³⁸ Des Weiteren berichten LGBTIQ-Personen im Rahmen psychologischer Behandlungen vom Versuch der Behandelnden, verhaltensverändernde Techniken, Einschüchterung und Zwang anzuwenden.³⁹ In den vergangenen Jahren mussten zivilgesellschaftliche Organisationen aufgrund der restriktiven Gesetzgebung gegenüber Organisationen und Vereinigungen ihre medizinischen Dienstleistungen für LGBTIQ-Personen immer weiter einschränken.⁴⁰ Soziale Stigmatisierung, Diskriminierung wie auch eine defacto Kriminalisierung von LGBTIQ-Personen stellen Hindernisse bei dem Zugang zu medizinischer Versorgung dar. Dies gilt insbesondere für Transpersonen.⁴¹

5. Behandlung von LGBTIQ-Organisationen und einzelnen Aktivistinnen und Aktivisten

Das im Jahr 2019 implementierte Gesetz über nichtstaatliche Organisationen erschwert auch die Arbeit von sich mit der LGBTIQ-Thematik beschäftigten Nichtregierungsorganisationen, da ihre Aktivitäten beispielsweise als Gefahr für die öffentliche Ordnung und Moral gelten könnten, was wiederum eine formelle Registrierung der Organisationen verhindern kann.

³⁵ BBC: Egypt TV host Mohamed al-Ghiety jailed for interviewing gay man, 21.01.2019, <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-46946612>, abgerufen am 18.09.2024

³⁶ The International Lesbian, Gay, Bisexual, Trans and Intersex Association (ILGA): LGBTI Rights in Egypt (Area 1 Legal Frameworks), kein Datum, <https://database.ilga.org/egypt-lgbti>; Africanews: Egypt demands Netflix, others adhere to 'societal values', 08.09.2022, <https://www.africanews.com/2022/09/08/egypt-demands-netflix-others-adhere-to-societal-values/>; Sabry, Mohamed: Egypt's Al-Azhar lashes out at Disney for gay characters, in: Al-Monitor, 15.06.2022, <https://www.al-monitor.com/originals/2022/06/egypts-al-azhar-lashes-out-disney-gay-characters>, abgerufen am 18.09.2024

³⁷ Egypt Today: Egypt to launch 'Safe Media for Kids' initiative against homosexuality, 23.07.2022, <https://www.egypttoday.com/Article/1/117080/Egypt-to-launch-%E2%80%98Safe-Media-for-Kids%E2%80%99-initiative-against-homosexuality>; AfricaNews: Egypt demands Netflix, others adhere to 'societal values', 08.09.2022, <https://www.africanews.com/2022/09/08/egypt-demands-netflix-others-adhere-to-societal-values/>; Middle East Eye: Egypt demands Netflix and Disney conform with its 'social values', 08.09.2022, <https://www.middleeasteye.net/news/egypt-netflix-disney-demands-conform-social-values>, abgerufen am 18.09.2024

³⁸ Danish Immigration Service: Egypt. Situation of LGBT persons, 09/2022, <https://us.dk/media/0hcnstith/2022-egypt-situation-of-lgbt-persons.pdf>, abgerufen am 18.09.2024, S. 11-12

³⁹ Bedayaa: 10 FAQs about LGBTIQs Situation in Egypt, 2021, <https://bedayaa.org/wp-content/uploads/2023/02/10-FAQs-about-LGBTIQs-Situation-in-Egypt.pdf>, abgerufen am 18.09.2024, S. 17

⁴⁰ Danish Immigration Service: Egypt. Situation of LGBT persons, 09/2022, <https://us.dk/media/0hcnstith/2022-egypt-situation-of-lgbt-persons.pdf>, abgerufen am 18.09.2024, S. 11-12

⁴¹ Janczak, Amanda: LGBTIQ+ Access to formal and informal health services in Mena region, in: United States Agency for International Development, 03/2022, https://pdf.usaid.gov/pdf_docs/PA00ZDB7.pdf, abgerufen am 18.09.2024, S. 31

Auch das im Dezember 2017 vom Obersten Rat für Medienregulierung erlassene Dekret, was die Verbreitung und Veröffentlichung von Inhalten, die sich positiv zu LGBTIQ-Themen äußern, verbietet, schränkt insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit dieser Organisationen und damit auch die Bereitstellung von Gesundheitsdiensten, Rechtsunterstützung sowie sichere Unterbringungsmöglichkeiten ein. Als Resultat daraus arbeiten diese Organisationen zumeist im Geheimen bzw. anonym oder aus dem Exil heraus. Ein fragiles Unterstützungsnetzwerk innerhalb der LGBTIQ-Gemeinschaft Ägyptens soll jedoch weiterhin bestehen.⁴²

Äußern und/oder setzen sich Personen u.a. offen für Themen sexueller und geschlechtlicher Vielfalt ein, können diese von Seiten der Behörden Einschüchterung, Inhaftierung sowie strafrechtlicher Verurteilung beispielsweise wegen der Verbreitung von Falschnachrichten, Terrorismusvorwürfen und Verstößen gegen die öffentliche Moral erfahren.⁴³

⁴² The International Lesbian, Gay, Bisexual, Trans and Intersex Association (ILGA): LGBTI Rights in Egypt (Area 1 Legal Frameworks), kein Datum, <https://database.ilga.org/egypt-lgbti>; Shihab-Eldin, Ahmed: How Egyptian police hunt LGBT people on dating apps, in: BBC, 30.01.2023, <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-64390817>; Human Rights Watch: Egypt: New NGO Law Renews Draconian Restrictions, 17.07.2024, <https://www.hrw.org/news/2019/07/24/egypt-new-ngo-law-renews-draconian-restrictions>; The Tahrir Institute for Middle East Policy: LGBTQ Human Rights in Egypt, 17.07.2019, <https://timep.org/wp-content/uploads/2019/07/LGBTQ-Human-Rights-Egypt-updated2.pdf>, abgerufen am 18.09.2024, S. 4

⁴³ Cairo Institute for Human Rights: Egypt: Open letter to human rights ambassadors around the world regarding the targeting of LGBTIQ+ community and activists, 30.04.2021, <https://cihrs.org/egypt-open-letter-to-human-rights-ambassadors-around-the-world-regarding-the-targeting-of-lgbtqi-community-and-activists/?lang=en>; The International Lesbian, Gay, Bisexual, Trans and Intersex Association (ILGA): Our Identities Under Arrest, 2021, https://ilga.org/wp-content/uploads/2024/02/Our_Identities_Under_Arrest_2021.pdf, abgerufen am 18.09.2024, S. 131

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Referat für Länderanalysen
90461 Nürnberg

ISSN

2943-7938

Stand

09/2024

Bestellmöglichkeit

Referat Informationsvermittlung/Länder- und Rechtsdokumentation,
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg
E-Mail: informationsvermittlungsstelle@bamf.bund.de
<https://milo.bamf.de>

Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

www.bamf.de